

TEZ-Vortragsreihe SoSe 22: 60 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen – DA SIND WIR!

**Elvin İlhan (Thalia Theater) &
Mahmut Canbay (MUT! Theater)**
*Kuratorischen Aktivismus in der
Post/migrantischen Gesellschaft*

Zeit & Ort:

Mittwoch, 11.05.2022, 18-20 Uhr ct.
ESA Hauptgebäude, Hörsaal H
**(Edmund-Siemers-Allee 1,
20146 Hamburg)**



Arbeitsmigration wie auch politisches Exil von Menschen aus der Türkei hat die deutsche Theaterlandschaft nachhaltig geprägt. Gerade die sogenannte freie Szene ist ohne den Beitrag von Theatermacher*innen mit – persönlichem oder familiärem – „Migrationshintergrund“ nicht denkbar. Aber auch das staatliche Subventionstheater hat sich immer wieder, und in den letzten Jahren auch mit einer gewissen konzeptionellen Kontinuität, als Ort etabliert, an dem migrantische Erfahrungen und postmigrantische gesellschaftliche Verhältnisse thematisiert und verhandelt werden können.

Die historische Entwicklungslinie reicht dabei von den ersten „Gastarbeiter“-Theatergruppen über die Theaterprojekte politischer Flüchtlinge der 1980er und 90er Jahre bis zur kulturellen Selbstermächtigung der zweiten und dritten Generation der hier aufgewachsenen „Deutschtürken“, die das deutsche Theater der letzten dreißig Jahre entscheidend prägen und die Themen Multikulturalität und Rassismus in den Fokus rücken.

Das „Theaterbrücken Festival“ des *MUT! Theaters* und dem Festival „Nachbarschaften /Komşuluklar“ des *Thalia Theaters* sind zwei Beispiele aus der Hamburger Theaterszene, bei denen konzeptionell und ästhetisch neue Wege beschritten werden.

Im Rahmen unseres Abends mit den beiden Theatermacher*innen Elvin İlhan und Mahmut Canbay gehen wir den Fragen nach, wie kuratorischer Aktivismus heute aussehen kann, wie interkulturelle Theaterarbeit das kulturelle Leben in der postmigrantischen Gesellschaft bereichert und zugleich Räume schafft, um das Zusammenleben und die Widersprüche – nicht zuletzt in uns selbst – zu thematisieren und zu reflektieren.

Elvin İlhan, geboren in Antalya, studierte „Deutsche Sprache und Literatur“ an der Hacettepe Universität in Ankara. Ihren Master in „Deutschsprachige Literaturen“ absolvierte sie an der Universität Hamburg. An der Arbeitsstelle Interkulturelle Literatur- und Medienwissenschaft des Instituts für Germanistik arbeitete sie für das Projekt „Geteilte Erfahrung. Migration im deutsch-türkischen und türkischen Film“ in Kooperation mit dem Institut für Germanistik der Istanbul Universität. Seit der Spielzeit 2020/21 arbeitet sie als feste Dramaturgieassistentin am *Thalia Theater*, wo sie u.a. das transkulturelle Festival „Nachbarschaften – Komşuluklar“ kuratiert.

Mahmut Canbay kam nach dem Militärputsch von 1980 nach Deutschland, als er wegen seiner politischen Aktivitäten fliehen musste. Gegen ihn besteht aktuell Einreiseverbot für die Türkei. In den 90er Jahren machte er eine Ausbildung zum Theaterregisseur und Theaterpädagogen (BUT). Derzeit ist er künstlerischer Leiter des interkulturellen *Mut! Theaters* im Hamburger Schanzenviertel, wo er unter anderem das deutsch-türkische „Theaterbrücken-Festival“ organisiert.